

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.23/040/2019

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Ordnungsamt / Amt 23 Scho

Sachbearbeiter/in: Michael Schoplocher
--

Anlagen: Sachstandsbericht 2018

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	13.02.2019	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient der Kenntnisnahme

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Dem Ausschuss wird wiederum ein Bericht zur Entwicklung der Obdachlosigkeit vorgestellt. Zum Jahresende 2018 waren in den Unterkünften 22 Haushalte mit insgesamt 33 Personen untergebracht. Im Gegensatz zu Nürnberg hat die Zahl nicht wesentlich zugenommen. Jedoch macht sich die Wohnungsknappheit bei der immer längeren Verweildauer der Personen bemerkbar. Auch auf den Familiennachzug bei größeren Familienverbänden ist die Wohnanlage am Schwalbenweg nicht ausgelegt. Insgesamt ist daher in Zukunft mit einem Anstieg der Kosten für die Unterbringung von Obdachlosen zu rechnen.

II. Sachvortrag:

Für die Unterbringung Obdachloser ist diejenige Gemeinde zuständig, in der die Betroffenen obdachlos werden. Das Ordnungsamt ist zuständig für die Unterbringung von Obdachlosen in Schwabach. Die Verpflichtung zur Unterbringung von Obdachlosen gehört zu der von der Gemeinde im eigenen Wirkungskreis zu vollziehenden Pflichtaufgabe, die öffentliche Sicherheit und Ordnung im örtlichen Bereich aufrechtzuerhalten.

Ende des letzten Jahres war der Presse zu entnehmen, dass in den Großstädten die Zahl der Obdachlosen stark zugenommen hat. In Nürnberg etwa ist die Zahl der Obdachlosen seit 2014 um ein Drittel auf über 2000 Personen gestiegen. Aus Sicht des zuständigen Sozialreferats ist das eine direkte Folge der Wohnungsknappheit. Das Hilffssystem stößt an seine Grenzen.

Die Situation in Schwabach ist demgegenüber weniger angespannt. Die Stadt Schwabach verfügt in der Notwohnanlage am Schwalbenweg mit 16 Einzelzimmern, 2 Doppelzimmern, einen Probewohnbereich mit acht Plätzen sowie 2 Notwohnungen mit 3 Zimmern für größere Haushalte. Darüber hinaus wurde vor 3 Jahren in einer Wohnung der GEWO Bau eine Frauenwohngruppe mit 5 Zimmern angemietet. Weiterhin wurde die Turnhalle an der Wöhrwiese provisorisch mit Notschlafplätzen eingerichtet, da größere Familienverbände in den vorhandenen Zimmern nicht untergebracht werden können. Hier handelt es sich insbesondere um Familiennachzug aus dem Flüchtlingsbereich. Derzeit ist dort eine syrische Familie mit 7 Personen untergebracht.

Zum Jahresende 2018 waren in den Unterkünften 22 Haushalte mit insgesamt 33 Personen untergebracht. Im Gegensatz zu Nürnberg hat die Zahl nicht wesentlich zugenommen. Jedoch macht sich die Wohnungsknappheit bei der immer längeren Verweildauer der Personen bemerkbar. Auch auf den Familiennachzug bei größeren Familienverbänden ist die Wohnanlage am Schwalbenweg nicht ausgelegt.

Wesentlicher Faktor, dass die Unterkünfte derzeit noch ausreichen ist die Beratungsstelle „Soziale Stadt“ des AWO Kreisverbandes Mittelfranken-Süd e. V.. Der Arbeit des Leiters der Beratungsstelle, Bruno Lebold, ist es maßgeblich zu verdanken, dass es oftmals gelingt Obdachlose wieder einzugliedern.